

## Insel- und Halligkonferenz, Geschäftsführung, Jahresbericht 2010

Im Jahr 2010 war die IHKo in Entwicklungen, Projekten und den Netzwerken der Region stark gefordert und musste zusätzlich wichtige Weichenstellungen für das Jahr 2011 vorbereiten.

Unsere „**Standardthemen**“ Nationale Küstenwache/ Schlepperstationierung, Küstenschutz/ IKZM, Internationale Netzwerk und Weiterentwicklung der Region Uthlande sind und waren „Dachmarken“ der Arbeit.

Wenn wir auf unserer 25. Konferenz im April 2010 in Kiel noch mitnehmen konnten dass die Weiterentwicklung zur **Nationalen Küstenwache** „noch nie so weit fortgeschritten war“ (Aussage Ingbert Liebing MdB) mussten wir im Herbst dann feststellen, das sich in Berlin nichts bewegt hatte. Erst im November 2010 hat es ein erstes interministerielles Arbeitsgespräch gegeben, das jedoch vom Innenministerium sofort wieder abgebrochen wurde. Nun gilt es also weiter „dran bleiben“.

Auch die Bemühungen um die Sicherung der **Ausflugsschifffahrt im Wattenmeer** sind noch nicht zu einem Ende gekommen, hier ist ein Kompromiss in Aussicht.

Die **Euregio die Watten** hat 2010 eigentlich nicht „stattgefunden“, es gab aus dem Sekretariat in Esbjerg keinerlei Aktivitäten, erst als unsere Kündigung auf dem Tisch lag wurde eine Vorstandssitzung einberufen. Die Entscheidung über unsere weitere Vorgehensweise wird nun auf der Pellworm Konferenz fallen. Die Geschäftsführerin der IHKo spricht sich dafür aus, die Mittel der Euregio auf eigene internationale Aktivitäten in KIMO und im WSF umzuschichten um dort mit dem entsprechenden Zeitfenster dann auch fachlich für die IHKo zu profitieren. Wir sind eine politische Vereinigung, mit politischen Zielen, die wir mit „Gleichgesinnten“ umsetzen wollen, dafür benötigen wir auch international Verbündete.

Die Vernetzung mit unseren ostfriesischen Partnern ist weiterhin themenbezogen und konstruktiv, es besteht eine gemeinsame Mitgliedschaft in KIMO.

Unsere Teilnahme und Mitgliedschaft in **KIMO und dem WSF** konnte im Jahr 2010 aus Zeitgründen nicht so intensiv genutzt werden, wie es für uns förderlich gewesen wäre. Die Voraussetzungen dies im Jahr 2011 zu verbessern wurden durch eine Veränderung der Arbeitsthemen und der möglichen Umschichtung der Euregio Mittel auf den Weg gebracht.

Zur „**täglichen**“ Arbeit. Im Jahr 2010 hat die Geschäftsführerin 81 Tages- oder Mehrtagestermine wahrgenommen, daran ist abzulesen, dass das „Netzwerk“ auch weiterhin ganz oben an steht.

Die Geschäftsführung für die **Biosphäre Halligen** konnte nicht wie geplant „halbiert“ werden sondern ist auch 2010 eines der umfangreichsten Arbeitspakete gewesen. Dies fällt nun 2011 ganz aus dem Tätigkeitsbereich der IHKo Geschäftsführung heraus und wurde in die Hände von Natalie Eckelt in der Geschäftsstelle Biosphäre übergeben, damit entfallen dann für die IHKo allerdings auch Einnahmen von € 20.000,00.



Ein weiterer Bereich, der 2011 „abgespeckt“ in der IHKo Geschäftsführung bleibt ist die Umsetzung des letzten Jahres des **Cradle to Cradle** Islands Projektes. Nach dem großen Workshop im April 2011 werden die noch folgenden Anforderungen und Aktivitäten von der „Ex- Geschäftsführerin“ umgesetzt, für den amtierenden Geschäftsführer verbleibt ein Einnahmeanteil an Personalkosten.

## Projektarbeit

Das im Jahr 2010 von der Bearbeitung her umfangreichste Projekt ist das „**Kreisklimaschutzkonzept**“, in dem wir drei insulare Sonderprojekte umsetzen konnten:

- Optimierung der Nahwärmeversorgung auf Pellworm
- Solardachbörse für Föhr und Amrum
- Integriertes Klimaschutzkonzept für die Insel Sylt

Die Qualifizierung, Ausschreibung, Begleitung dieser Projekte wurde und wird von der Geschäftsführerin geleistet, ebenso wie die Projektmitarbeit auf Kreisebene und die Vorbereitung und Umsetzung des Sonderworkshops für die Inseln und Halligen. Wir können für uns bereits sagen, dass dieses Klimaprojekt für uns sehr erfolgreich ist. Die IHKo Mitglieder müssen nun beraten wie es weiter gehen soll (Gemeinsamer Klimaschutzmanager?)

Das „**Energienetzwerk Uthlande**“ ist jetzt arbeits- bereit, unter der Federführung der AG Energie Pellworm werden die Aktivitäten zum Klimaschutz/ Erneuerbarer Energien demnächst vernetzt. Auf Föhr/ Amrum hat sich kürzlich dazu auch eine AG gegründet, auf Sylt hoffen wir darauf, wenn das Teilprojekt dort fertiggestellt ist.

Im Bereich **Verkehr** wurde im Jahr 2010 durch das Gutachten zum Halligverkehr ein Teilbereich unserer Mobilitätsstudie qualifiziert. Die Themen zur Ausschreibung der Marschenbahn, Umbau des Bahnhofes in Niebüll und zur Verkehrsinfrastruktur der Strecken zu unseren Inseln und Halligen rückt 2011 verstärkt in den Focus.

Im Bereich der **Biosphäre Halligen** wurden unter unserer Federführung vier Projekte umgesetzt:

- Grundlagenermittlung für den Bereich erneuerbare Energien (Potentialstudie)
- Qualifizierung des Halligverkehrs
- Qualifizierung des Tourismusmarketings
- Digitales Halligmuseum (noch in Arbeit)

In Zusammenarbeit mit dem Kreis ist das Projekt „**Orgelkultur der Westküste**“, erarbeitet worden, in dem unsere Inselkirchen eine große Rolle spielen.

Im Projekt „**Breitbandanbindung für die Gemeinden der Ämter Föhr/ Amrum und Pellworm**“ wurde Antrags, Kommunikations- und Abwicklungshilfe aus dem Regionalbüro zur Verfügung gestellt.



Das Projekt „**Klimafreundliche Ferienwohnungen**“ (Cradle to Cradle) ist noch in Arbeit. Hier werden Kriterien erarbeitet, um Hotel- Pensions und Ferienwohnungsbesitzern eine „Klimafreundliche Zertifizierung“ zu ermöglichen. Das Projekt wird zunächst auf Pellworm umgesetzt, mit dem Wunsch der Übertragbarkeit auf andere Inseln.

### **Die AktivRegion Uthlande**

Die LAG der AktivRegion Uthlande hatte 2010 einige „Turbolenzen“ zu überstehen. Es ging ihr zweimal der Vorsitzende „verloren“ und entsprechend hoch war die nötige Gesprächsintensität im Regionalbüro Uthlande mit der RM Petra Büttner. Die Geschäftsführerin hat sich ab Oktober 2010 aus Zeit- und gesundheitlichen Gründen aus der Beratung zurück gezogen. Der Gf Vorstand ist nun Armin Jeß (Amrum) und Renate Gehrman (Föhr). Bleibt der Wunsch, dass 2011 Ruhe in die Arbeit einkehrt.

In der **AG Fischerei** der Aktiv Region hat die Geschäftsführerin die Sprecherfunktion übernommen. Dies wird nach dem Abschluß der „Netzwerkstudie Nordseefischeei“ auch an den neuen Geschäftsführer übergehen. Das Interesse der IHKo in dieser AG ist unsere 5 Häfen im Fischwirtschaftsgebiet hier zu unterstützen.

### **Veränderungen im Regionalbüro**

Gemeinsam mit dem Vorstand wurde bereits im Frühjahr 2010 mit den Vorarbeiten für den Wechsel in der Geschäftsführung begonnen.

Auf die Ausschreibung im SHZ Verlag, dem Arbeitsamt und Internet Medien meldeten ich über 200 BewerberInnen. In die Vorstellungsrunden wurden dann 10 BewerberInnen eingeladen und schließlich Carsten Massau daraus ausgewählt. Herr Massau kommt mit seiner Familie aus Kiel auf die Insel Föhr, er war in den letzten 10 Jahren Geschäftsführer der Europa Union in Kiel.

Herr Massau hat seine Arbeit bereits am 1. Februar 2011 begonnen, die Einführungszeit im Büro gemeinsam mit Frau Lübcke endet am 10. März 2011, nach einigen Urlaubstagen verlässt Frau Lübcke dann das Regionalbüro Uthlande endgültig.

Da dies mein letzter Tätigkeitsbericht für die IHKo ist, hier einige persönliche Worte. Mein **Dank** geht an die Mitglieder der IHKo und insbesondere den Vorstand für eine immer konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es war in großes Glück für mich, dass ich in dieser Region tätig sein durfte, viele Menschen und Themen erlebt habe und Freundschaften schließen konnte.

Ich wünsche „meiner“ IHKo sehr, dass sie weiterhin zusammen steht, dann kann eigentlich alles nur gut und besser werden.

Annemarie Lübcke im Februar 2011



Insel- und Halligkonferenz e.V. Mühlenweg 10, D 25938 Midlum auf Föhr

[luebcke@inselundhalligkonferenz.de](mailto:luebcke@inselundhalligkonferenz.de), [www.inselundhalligkonferenz.de](http://www.inselundhalligkonferenz.de) [www.halligen.de](http://www.halligen.de)